Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis: a) im Anzeigenteil. Die Zeile . . 15 Goldpfennige. Familienanzeigen 8 Goldpfennige. b) im Reklameteil. Die Zeile . 50 Goldpfennige.

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn. Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 47 | Donnerstag, den 26. Februar 1925. | 99. Jahrgang

Sicherheits- und Räumungsfrage.

Der englisch-französische Meinungsaustausch.

Verzicht Englands auf Befristung der Räumung Kölns.

Paris, 25. Febr. Wie in diplomatischen Pariser Kreisen verlautet, liegt seit heute abend das erste greifbare Ergebnis des französisch-englischen Meinungsaustausches vor. Frankreich hat sich auf die britischen Vorstellungen hin damit einverstanden erklärt, daß auf der Abrüstungskonferenz lediglich der Kontrollbericht und die Frage der Räumung Kölns behandelt wird. Die englische Regierung hat dafür ihre Forderung auf Festsetzung der Frist für die Räumung der Kölner Zone zurückgezogen. Die Sicherungs- und Garantiefrage wird einer besonderen Konferenz unter Beteiligung Deutschlands vorbehalten. Wie der „Temps" aus Brüssel erfährt, wird England vermutlich unmittelbar nach Beendigung der Abrüstungskonferenz, die voraussichtlich Ende März in Brüssel zusammentritt, Frankreich und Belgien zu einer Aussprache über die Sicherungs- und Garantiefrage einladen.

Erklärungen Chamberlains im Unterhaus.

London, 26. Febr. In seiner gestrigen Sitzung befaßte sich das englische Unterhaus hauptsächlich mit aktuellen außenpolitischen Fragen. Chamberlain betonte wieder, daß die Räumung der Kölner Zone ausschließlich von der Erfüllung des Versailler Vertrags durch Deutschland abhänge. Eine Anfrage, ob England in der Sicherheitsfrage Frankreich irgend welche Zugeständnisse gemacht habe, die die Handlungsfreiheit der britischen Regierung in der Frage der Räumung Kölns beeinflussen könnten, beantwortete Chamberlain verneinend. Ueber das Genfer Protokoll befragt, erklärte er, daß die Regierung die Prüfung des Protokolls noch nicht abgeschlossen habe. Weiter Mitteilungen darüber seien nicht wünschenswert. Er könne nur sagen, daß es noch nicht beschlossen sei, die Ergänzungsanträge bereits auf der nächsten Völkerbundstagung vorzulegen.

Frankreich für Verhandlungen mit Deutschland?

London, 25. Febr. Die „Times", die während der letzten Tage wenig über die mit dem Kontrollbericht zusammenhängenden Angelegenheiten gesagt hatte, erklären heute, daß die britische Regierung die Mitteilungen des Fachkomitees abwarten wolle. So lange diese nicht eingetroffen seien und man nicht wüßte, was die Botschafterkonferenz beschließen werde, könnten keine Beschlüsse gefaßt werden. Wenn man wünsche, daß auf einer

interalliierten Konferenz

die Forderungen, welche an Deutschland gerichtet werden sollen, und die Form in welcher dies geschehen solle, besprochen würde, so sei die britische Regierung gerne bereit, einer solchen Konferenz zuzustimmen.

Das Blatt veröffentlicht ein Telegramm seines Berichterstatters, der erklärt,

daß die französische Regierung jetzt nichts mehr gegen die Teilnahme Deutschlands an einer solchen Konferenz einzuwenden habe unter der Bedingung, daß die deutschen Delegierten erst eingeladen werden sollen, wenn die Alliierten sich geeinigt hätten und daß diese Besprechung mit den Deutschen sich bloß auf die Frage beziehen dürfe, wie die Forderungen der Alliierten ausgeführt werden sollen.

Eine Beschränkung der Forderungen der Alliierten dürfe nicht in Frage kommen. Es muß festgestellt werden, daß die britische Regierung nicht mehr darauf besteht, daß ein bestimmtes Datum zur Räumung Kölns festgesetzt werde, aber andererseits soll die britische Regierung fest auf der Forderung bestehen,

daß die Räumungsfrage nicht mit dem Sicherheitsproblem verknüpft werden dürfe.

Das Datum der Räumung Kölns würde allein davon abhängen, wann Deutschland die Forderungen des Versailler Vertrages erfüllt habe

Endlich erfahren die „Times", es sei noch immer möglich, daß der französische Ministerpräsident Clementel in nächster Zeit nach London käme, aber es dürfe sich dann lediglich um die Schuldenfrage handeln.

England gegen die Verewigung der Kontrolle.

London, 25. Febr. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" erfährt, daß der Vorschlag oder Gedanke einer interalliierten Kommission, welche unter den Auspizien des Völkerbundes später zur Kontrolle der deutschen Abrüstung eingesetzt werden soll, als eine permanente Körperschaft, welche dauernd im Rheingebiet ansässig sein soll von britischer Seite nicht unterstützt werden würde. Der Versailler Vertrag sage von einer solchen Kommission nichts, im Gegenteil, der Vertrag ziele gerade auf das Gegenteil hin, nämlich auf eine Verminderung der Kontrolle mit der Zeit. Das Hauptquartier der Kommission des Völkerbundes sei Genf und nicht Köln oder Koblenz und nach britischer Ansicht würde aus dieser Kontrollkommission wieder eine Art Rheinlandkommission gemacht, was unangebracht sei. Der „Daily Telegraph" glaubt zu wissen, daß die britischen Vertreter in Genf verschiedentlich Gelegenheit hatten, diesen Standpunkt der britischen Regierung auseinanderzusetzen. Sollte die Frage auf der bevorstehenden Tagung in Genf zur Sprache gebracht werden, so werde Großbritannien auf alle Fälle opponieren daß eine ständige Kommission eingesetzt werde.

Der Pariser Besuch Chamberlains verschoben?

Paris, 25. Febr. Nach Ansicht gutunterrichteter politischer Kreise scheint die Zusammenkunft zwischen Herriot und Chamberlain nicht zustande kommen zu wollen. Der englische Staatssekretär für Aeußeres soll sich auf der Hinreise nach Genf nicht in Paris aufhalten und erst, wenn die Dinge bis zu seiner Rückkehr von Genf soweit geklärt wären, daß Herriot eine Besprechung mit Chamberlain wünschenswert erschiene, würde diese ungefähr Mitte März in Paris abgehalten werden. Der Eindruck, daß man hier von einer interalliierten Konferenz, die sich ausschließlich mit der Kölner Frage beschäftigen soll, nichts wissen will, befestigt sich immer mehr und in dieser Ablehnung der Konferenz sind heute oppositionelle und offiziöse Blätter einig. Das „Echo de Paris" ebenso wie die „Ere Nouvelle". Für das „Echo de Paris" gibt es natürlich keine andere Politik als das

ständige Verbleiben Frankreichs am Rhein

Man brauchte bloß zu erklären, daß Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt habe, weshalb die Besetzung so lange fortdauern würde, bis eine neue Kontrollinspektion, die nach 8 oder 12 Wochen stattfinden sollte, den Beweis erbringe, daß sich Deutschland den Vorschriften des Versailler Vertrages gefügt habe. Um zu diesem Beschluß zu gelangen, brauche man keine Konferenz, auf der die Deutschen zugelassen würden. Die „Ere Nouvelle" hatte zwar vor einigen Tagen anerkennende Worte für die Einberufung einer solchen Konferenz gefunden, rückt aber heute von ihrer eigenen Anschauung ab und zwar deshalb,

weil die Engländer es ablehnen, die Kölner Frage mit der Sicherheitsfrage zu verknüpfen.

Außerdem müßte man wohl die Deutschen zu einer Konferenz einladen und infolgedessen wäre es schwierig, ein Frankreich genehmes Programm auszuarbeiten.

Der Zweck der Genfer Reise.

Paris, 25. Febr. „Daily Mail" glaubt zu wissen, daß sich Chamberlain in Genf Gewißheit schaffen will, ob der Völkerbundsrat seine Beschlüsse auf Grund des Versailler Vertrages einstimmig fassen müsse, oder ob Mehrheitsbeschlüsse zulässig seien. Dieser Frage kommt die größte Bedeutung zu, da Ausschüsse des Völkerbundes demnächst die Militärkontrolle in Deutschland und den anderen ehemaligen feindlichen Staaten übernehmen. Wenn einer dieser Ausschüsse, so sagt „Daily Mail", eine militärische Aktion gegen Deutschland vorschlagen würde und für die Ergreifung von Sanktionen ein Mehrheitsbeschluß genüge, so könne der Fall eintreten, daß sich Großbritannien gegen seinen Willen an kriegerischen Handlungen beteiligen müsse. Chamberlain werde deshalb in Genf ausdrücklich darauf bestehen, daß die Beschlüsse des Völkerbundsrates einstimmig gefaßt werden müssen.

Lord Crewe bei Herriot.

Paris, 26. Febr. Der britische Botschafter Lord Crewe wurde gestern von Herriot empfangen mit dem er eine halbstündige Unterredung hatte. Sie bezog sich auf die bevorstehende Reise Austen Chamberlains zur Abrüstungskonferenz. Zur Zeit steht noch nicht fest, ob die Konferenz in London, Paris oder in Brüssel stattfindet.

Englisch-amerikanische Gegensätze.

Newyork, 25. Febr. Admiral Phelps, Mitglied des amerikanischen Flottenausschusses, dem die befähigtsten Offiziere angehören, hielt vor dem nationalen Frauenausschuß, vor dem vorgestern Präsident Coolidge gesprochen hatte, eine äußerst scharfe Rede gegen England. Er erklärte, daß nur eine starke Flotte es verhindern könne, daß die zwischen England und Amerika bestehenden Differenzen nicht schließlich zu einem Konflikt führen. Amerika habe nicht, wie es von England erwartet wurde, nach dem Kriege seine Handelsflotte verringert, um England die Nutznießung des Handels wie vor dem Kriege allein zu überlassen. England versuche die Seenationen zur Festlegung auf den Grundsatz zu veranlassen, daß alle Seewege allen gehören. England hoffe, Amerika durch ein derartiges Abkommen mit Skandinavien, Deutschland, Rußland und Japan zu zwingen, seinen Küstenhandel allen freizugeben. Es sei möglich, daß dieser Punkt in das Genfer Protokoll gebracht werde. Amerikas Flotte müsse stark bleiben im Hinblick auf die aggressive Außenpolitik anderer Mächte.

Nach einer Reutermeldung aus Washington wies Admiral Phelps in seiner Rede vor dem nationalen Frauenausschuß noch darauf hin, daß der größte Teil der Oelvorräte der Welt unter englischer Kontrolle wäre und daß innerhalb einer weiteren Generation die amerikanischen Quellen erschöpft sein würden, da nicht nur Amerika, sondern auch England und Japan die amerikanischen Erträgnisse verbrauchten, um ihre eigenen Oelreserven zu schonen. Deshalb würde die amerikanische Kriegs- und Handelsmarine eines Tages von Englands Gnade abhängig sein.

Demgegenüber betont der „Daily Telegraph", daß nach Beilegung der englisch-italienischen Streitigkeiten wegen der albanischen Oelfelder es sich zeigen werde, daß noch ein reiches Betätigungsfeld für amerikanische Bohrungen vorhanden sei.

Neueste Nachrichten.

Die englische Regierung hat auf die ursprünglich verlangte Befristung der Räumung der Kölner Zone verzichtet.

•

Nach Londoner Meldungen ist die Frage der Interalliierten Konferenz über die Abrüstung und die Räumung der Kölner Zone bisher noch nicht geklärt.

•

Der Pariser „Times"-Korrespondent behauptet, daß Frankreich jetzt mit einer späteren Zuziehung Deutschlands zur Alliiertenkonferenz einverstanden sei.

•

Nach einem Besuch des polnischen Botschafters bei Herriot wurde bekannt, daß Polen die Haltung Frankreichs zum Genfer Protokoll unterstütze.

•

Das japanische Parlament hat das russisch-japanische Abkommen ratifiziert.

•

Die Verhandlungen über den Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern werden am Freitag im Reichsrat beginnen.

Kleine politische Nachrichten.

Die entscheidende Besprechung zwischen Raynaldi und Trendelenburg.

Paris, 26. Febr. Im Laufe des Nachmittags ist Raynaldi aus Marseille zurückgekehrt und wird am Donnerstag nachmittag um ¼4 Uhr mit Trendelenburg eine Unterredung haben, der man die größte Bedeutung beimißt. Von ihrem Ausgang hängt es ab, ob eine grundsätzliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich über das Wirtschaftsprovisorium zustandekommt.

Die Verhandlungen mit Rußland.

Berlin, 26. Febr. Die deutsche Delegation zur Führung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen ist unter Leitung des Ministerialdirektors z. D. Körner am 24. Februar nach Moskau abgereist. Die Verhandlungen sollen, wie deutscherseits gewünscht wird, bis Ostern abgeschlossen werden, da die Mitglieder der Delegation nicht länger von Berlin abkömmlich sind.

Der amerikanische Botschafter über den Weltkrieg.

Paris, 25. Febr. (Tel.-Union.) Der amerikanische Botschafter in Paris Herriot sprach bei der Gedächtnisfeier zu Ehren George Washingtons im American Club. Er sagte, daß durch den Eintritt Amerikas in den Weltkrieg die amerikanischen Geschäftsleute die größten Schäden erlitten hätten. Amerika habe hervorragende militärische Leistungen vollbracht, indem es vier Millionen Menschen zu den Waffen gerufen habe und davon zwei Millionen über den Ozean schickte, um die amerikanischen Grundsätze auf französischem Boden zu verteidigen. Es habe lange Zeit gebraucht, um den Entschluß zu fassen in den Krieg einzugreifen; denn er war bis dahin nur eine rein europäische Angelegenheit. Lediglich das Gefühl der Gerechtigkeit habe Amerika veranlaßt, die Waffen zu ergreifen.

England und der deutsche Schiffbau.

London, 25. Febr. Im Unterhaus spielten heute während der Fragezeit die deutschen Angelegenheiten eine verhältnismäßig große Rolle. Zunächst wurde wegen der für die Arbeitslosenunterstützung im deutschen Schiffsbau bereitgestellten Summe eine Anfrage gestellt, worauf die Regierung mitteilte, daß 50 Millionen Mark für diesen Zweck den deutschen Werften zur Verfügung gestellt worden seien und daß die 50 Millionen in Form von Anleihen für Neubauten der deutschen Handelsmarine verwendet werden sollen.

Die Ursache des Dortmunder Grubenunglücks.

Gelsenkirchen, 25. Febr. In der Hauptversammlung der Gelsenkirchner Bergwerksgesellschaft A.G. gab Direktor Brandt-Dortmund das Ergebnis der Untersuchung über das Grubenunglück bekannt. Hiernach steht fest, daß das Unglück auf die Abgabe eines sog. Knappschusses zurückzuführen ist. Derartige Knappschüsse werden im gesamten Ruhrbezirk etwa 10—20 Millionen im Jahre abgegeben und es ist höchstens durchschnittlich vielleicht einmal im Jahre eine Explosion auf die Abgabe derartiger Schüsse zurückzuführen und auch in diesen Fällen sind die Explosionen auf das Zusammentreffen des Schusses mit besonderen Umständen zurückzuführen, sodaß die Abgabe der Schüsse selbst keinen Gefahrmoment in sich birgt. Jedenfalls hat das Ergebnis der Untersuchung gezeigt, daß das Unglück weder durch Unterlassung irgend einer Vorsichtsmaßnahme von Seiten der Verwaltung noch durch Leichtsinn eines Bergarbeiters hervorgerufen ist. Es handelt sich vielmehr um ein Zusammentreffen wideriger Momente höherer Gewalt, deren vollkommene Ausschaltung bisher den menschlichen Bemühungen noch nicht gelungen ist.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Evangelische Kirche und bürgerliches Fürsorgewesen.

ep.– Der evangelische Oberkirchenrat weist in seinem soeben erschienenen Amtsblatt hin auf die große Bedeutung der neuen staatlichen Bestimmungen über das bürgerliche Fürsorgewesen. Es sei wünschenswert, daß auch die Geistlichen der bürgerlichen Fürsorgearbeit ihre Dienste zur Verfügung stellen und daß die kirchliche Fürsorgearbeit, zu deren Ausbau die Bildung von Bezirksausschüssen für evangelische Wohlfahrts- und Jugendpflege empfohlen wird, möglichst im Zusammenhang und in Fühlung mit der bürgerlichen Fürsorge geschehe.

Quo vadis.

Quo vadis ist das größte römische Filmwerk unserer Tage. Dem bekannten, gleichnamigen Roman von H. Sienkiewicz nachgebildet, hat es fast die ganze Welt erobert. Historische Stoffe erfreuen sich nicht mehr der Gunst der Kinobesucher wie ehedem. Gegen dieses Vorurteil anzukämpfen, es zu besiegen, mag eine der wichtigsten Aufgaben der beiden Regisseure, Jacoby und d'Annunzio, gewesen sein. Die Filmhandlung setzt mit den wilden Orgien ein, die den Lebensinhalt des entarteten Kaisers Nero und seiner Günstlinge bilden, und schließt mit der Befreiung Roms durch Neros unfreiwillig-freiwilligen Tod. Was zwischen dem Anfang und dem Ende sich begibt, ist ein Labyrinth dramatisch wirkungsvoller Einzelszenen, die durch den roten Faden kaiserlicher Ausschweifungen immer von neuem miteinander verknüpft und durch das Liebesabenteuer Vinitius-Lygia zusammengehalten erscheinen. „Quo vadis?" ist der größte Prunkfilm, der je über die Leinwand lief. Er berauscht das Auge in höchstem Maße und bietet dem verwöhntesten Geschmack Bilder von eindrucksvoller Schönheit und nie geschauter Pracht. Blühende Frauenkörper beleben das Bacchanale, wild jagen die Quadrigen über den Sandboden der Arena, Menschenleiber unter dem Gejohle vieler Tausender Zuseher hinter sich herschleifend, verzweifelt durch die Straßen Roms rennendes Volk, als die Stadt in Brand aufgeht, nervenaufpeitschende Löwenszenen, die Jagd nach den Christen, der Kampf mit dem wilden Stier, Neros Flucht, die Fütterung der Murränen mit lebenden Sklaven — alles das ist das Werk einer glänzenden Regiekunst. Der Film wird am kommenden Freitag, Samstag sowie am Montag in dem Lichtspieltheater „Badischer Hof" laufen, und ist ein reger Besuch der Vorführungen nur bestens anzuempfehlen. Die Direktion des Lichtspieltheaters verdient für den äußerst kostspieligen Erwerb dieses wertvollen Filmwerks, das regietechnisch selbst den berühmten Nibelungenfilm übertrifft, vollste Anerkennung.

Konzert.

Am Dienstag den 3. März findet im „Badischen Hof" ein Konzert statt. Dieser Abend wird genußreiche Darbietungen der Stuttgarter Künstler Anne Weegmann-Schmitt Gesang, H. Kocher-Klein Klavier, Adolf Morlang Violine bringen.

Morlang's musikalisches, klangschönes Spiel ist uns von seinem früheren hiesigen Auftreten in bester Erinnerung. Das Programm enthält Kompositionen von Beethoven, Mozart, Schubert u. a. Die Konzertsängerin Anne Weegmann-Schmitt wird besonders interessieren mit dem Vortrag einer Gruppe altdeutscher Lieder aus dem 14. bis 17. Jahrhundert; auch wird die selten gehörte einzigartige Schöpfung Schuberts „Der Hirt auf dem Felsen" aufgeführt werden. — (Karten in der Häußlerschen Buchhandlung.)

Sterbekasse Calw.

Am Sonntag den 22. ds. Mts. fand bei Bäcker Niethammer am Marktplatz die diesjährige Generalversammlung der Sterbekasse Calw statt. Der Vorstand Chr. Lutz eröffnete die Versammlung und hieß die anwesenden Mitglieder willkommen. Darauf gab Schriftführer A. Fink einen kurzen Ueberblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. Aus demselben ist hervorzuheben, daß 12 Mitglieder durch Tod abgegangen sind, Neuaufnahmen haben 13 stattgefunden. Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1924: 423. Der Vorsitzende bat die Anwesenden, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. Alsdann machte der Vorsitzende die bedauerliche Mitteilung, daß unser langjähriger, treuer Kassier, H. Carl Schlaich, infolge Krankheit genötigt war, sein Amt als Kassier niederzulegen, und in warmen Worten des Dankes gedachte Vorstand Lutz der langjährigen Tätigkeit desselben, was allseitige Zustimmung der Anwesenden fand. Nun erstattete der vom Ausschuß neu gewählte Kassier Willi Winz den Kassenbericht. Derselbe ist als günstig zu bezeichnen und lautet folgendermaßen: Einnahmen M. 1311,30; Ausgaben Mk. 822,80, somit ein Kassenbestand am 1. 1. 25 von Mk. 488,50. Verschiedene Anträge auf Erhöhung der Beiträge und Leistungen der Kasse wurden um 1 Jahr zurückgestellt, in der Hoffnung, daß die Kasse bis dahin sich weiter stärken und so den Mitgliedern die beste Gewähr für ihre Ansprüche an die Kasse geboten sei. Mit einem herzlichen Appell an die Anwesenden, treu zur gemeinnützigen Sache zu halten, und keine Gelegenheit zu versäumen, um der Kasse neue Mitglieder zuzuführen, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung. A. F.

Eine beachtenswerte gerichtliche Entscheidung auf dem Gebiete des Lotteriewesens.

Für Lotteriespieler hat das Reichsgericht dieser Tage eine wichtige Entscheidung gefällt. Eine gewerbsmäßig Lotterielose vertreibende Firma hatte ohne vorherige Bestellung an einen gewissen M. 5 Lose gesandt mit einem gedruckten Begleitschreiben, das u. a. auch den Satz enthielt: „Nur bezahlte Lose haben Anspruch auf Gewinn." M. gab hierauf keine Antwort, auch nicht, als die Firma die Bezahlung oder Rückgabe der Lose in einem weiteren Schreiben forderte, bezw. die Erhebung des Betrages durch Nachnahme ankündigte. Nun fiel auf eines der fünf Lose bei der Ziehung ein Gewinn von 5000 Mark. Am Tage vor der Ziehung hatte die Firma die Postnachnahmekarte an M. abgeschickt, dieselbe aber sofort nach der Ziehung des Gewinnloses telegraphisch wieder zurückgezogen. M., der Anspruch auf den Gewinn zu haben glaubte, erhob daraufhin Klage mit der Begründung, es sei schon vor der Ziehung durch die bloße Annahme der Lose ein Lotterievertrag abgeschlossen worden. In dritter Instanz bestätigte das Reichsgericht das zweitinstanzliche Urteil des Oberlandesgerichts, das den Kläger M. abgewiesen hatte mit der Begründung, daß ein angebotenes und zurückgehaltenes Lotterielos für den Inhaber erst dann Gültigkeit hat, wenn er das Los vor der Ziehung bezahlt oder wenn aus den tatsächlichen Umständen des Falles zu entnehmen ist, daß die Bezahlung des Loses gestundet werden soll.

Amtliche Bekanntmachungen

Landwirtschaftliche Winterschule.

Die öffentliche Schlußprüfung an der landw. Winterschule in Calw findet am Mittwoch, dem 18. d. Js., vorm. 9 Uhr statt.

Calw, den 24. Februar 1925.

Oberamt: Goetz, A.V.

Maul- und Klauenseuche.

In Niefern (Bezirksamt Pforzheim) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Vom Oberamtsbezirk Calw fallen in den 15-Kilometer-Umkreis um den Seuchenort die Gemeinden Unterreichenbach und Monakam.

Calw, den 24. Februar 1925.

Oberamt:
Goetz, A.-V.

Wetter für Freitag und Samstag.

Die Cyklone im Nordwesten bestimmen nach wie vor die Wetterlage. Für Freitag und Samstag ist nur zeitweise aufheiterndes, im übrigen aber bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Volkstrauertag am 1. März.

(SCB.) **Stuttgart**, 23. Febr. Kirchenpräsident Dr. v. Merz gibt bekannt: An dem staatlicherseits für Sonntag, den 1. März ds. Js. angeordneten allgemeinen Volkstrauertag Anteil zu nehmen, entspricht dem Wesen einer mit dem Leben des ganzen Volkes enge verbundenen Landeskirche. Es wird daher den Kirchengemeinden empfohlen, allgemein nachmittags 1 Uhr ein volles Glockenläuten zu veranstalten. Den Geistlichen wird nahegelegt, im Predigtgottesdienst der Toten der Kriegszeit in angemessener Weise zu gedenken.

Das Bischöfliche Ordinariat hat angeordnet: Zur Ehrung der Toten, die im Weltkrieg ihr Leben für unser geliebtes Vaterland geopfert haben, ordnen wir an, daß am nächsten Sonntag ihrer in der Predigt gedacht und um die Mittagszeit dreimal mit allen Glocken geläutet werde. Außerdem geben wir den Pfarrämtern anheim, am Nachmittag die Andacht für die Verstorbenen zu halten oder einen Gräberbesuch zu veranstalten.

*

(SCB.) **Stuttgart**, 24. Febr. In einem Erlaß des Ministeriums des Innern werden die Amtskörperschaften und Gemeinden darauf hingewiesen, daß, solange die allgemeine Aufwertungsfrage ihre Lösung nicht gefunden hat, es nicht ohne Bedenken ist, Beschlüsse zu fassen und durchzuführen, durch die den künftig notwendig werdenden Aufwertungsmaßnahmen vorgegriffen wird. Es könnten dabei für die Gemeinden Lasten entstehen, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielleicht tragbar sind, deren Tragbarkeit aber auf die Dauer, insbesondere nach endgültiger Regelung eines Finanzausgleichs, zweifelhaft sein kann. Dasselbe gilt auch für die Anleihen der Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften.

(SCB.) **Stuttgart**, 24. Febr. Von den Gemeinden im Umkreis des ehemaligen Truppenübungsplatzes Heuberg ist der Antrag gestellt worden, zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage den Platz wieder zeitweise mit Truppen zu belegen. Der Antrag wird zurzeit noch geprüft, doch kann schon jetzt gesagt werden, daß durch eine etwaige Belegung die Einrichtung des „Vereins für Kindererholungsfürsorge Heuberg", dessen Bestrebungen für die Volksgesundheit von der Militärbehörde in vollem Umfang gewürdigt werden, in keiner Weise eingeschränkt, geschweige denn verdrängt würden.

(SCB.) **Stuttgart**, 24. Febr. Dem Vernehmen nach sollen die Vertreter des Württ. Städtetages wegen der bekannten 10-Millionen-Dollaranleihe einen Vorvertrag mit einer amerikanischen Bank, angeblich der Irving-Bank, abgeschlossen haben, dessen Genehmigung Gegenstand der Beratung in den nächsten Fraktionssitzungen des Stuttgarter Gemeinderats bilden soll. Auch sonst wurden aussichtsreiche Verhandlungen mit bedeutenden amerikanischen Bankhäusern angebahnt, wobei auch die Frage einer Innenanleihe bei einem bekannten deutsch-amerikanischen Bankhaus in Erwägung gezogen wurde. Angesichts dieser Möglichkeiten wäre wohl zu prüfen, welche besonderen Vorteile durch den Vorvertrag dem Städtetag geboten werden.

(SCB.) **Obertürkheim**, 24. Febr. In der Uhlbacher Straße scheuten am Montag nachmittag zwei vor einen Wagen der Reichswehr gespannte Pferde. In vollem Galopp rasten sie die ziemlich steile Straße von der Kelter abwärts und rannten mit aller Wucht auf die Staffel der alten Mühle auf. Eines der Pferde war so schwer verletzt, daß es nach kurzer Zeit verendete, während das zweite schwer beschädigt in einer Privatstallung untergebracht wurde. Der Schaden am Wagen und den darauf befindlichen Möbeln ist erheblich. Dem Lenker des Fuhrwerks gelang es noch im letzten Moment abzuspringen, sodaß er mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonkam. Als ein Glück muß es betrachtet werden, daß in diesem Augenblick keine Straßenbahn vorüberkam, sonst wäre ein unabsehbares Unglück entstanden.

(SCB.) **Eßlingen**, 24. Febr. Dieser Tage wurde beim Bau der Bahnunterführung, etwa 3,5 Meter unter dem gewachsenen Boden und etwa 80 Zentimeter über dem „Leber", eine schöngeformte Urne aus schwarzem Ton, 16 Zentimeter hoch und an der oberen Oeffnung etwa 10 Zentimeter im Durchmesser, aufgefunden. Sie gehört der La Tenezeit (Eiszeit) an und dürfte etwa aus dem 1. Jahrhundert vor Christus stammen, also rund 2000 Jahre alt sein. Dank der Vorsicht, mit der sie dem Boden entnommen wurde, ist sie gut erhalten. Sie wurde in dankenswerter Weise von Eisenbahnoberinspektor Strohm der Altertumssammlung überwiesen.

(SCB.) **Rottenburg**, 24. Febr. Im Sprechsaal der „Rottenburger Zeitung" war ein Eingesandt erschienen, worin an dem Verhalten von drei Firmen Kritik geübt wurde, die in der Inflationszeit Notgeldschecks verausgabt hatten. Es kam zu einer Klage gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Rottenburger Zeitung, Redakteur A. Pfeffer. Das Urteil lautete, dem Schwäb. Merkur zufolge auf Freispruch wegen Wahrung berechtigter Interessen.

(SCB.) **Freudenstadt**, 23. Febr. Bekanntlich fanden im vorigen Jahr auch auf der Strecke Freudenstadt-Alpirsbach Versuchsfahrten mit einem aus 120 Achsen bestehenden Güterzug zwecks Ausprobierung der Kunze-Knorr-Bremse statt. Nachdem diese sich bei diesen Versuchsfahrten bewährt hatte, und die Kunze-Knorr-Bremse allgemein zur Einführung gebracht worden ist, fanden lt. „Grenzer" neuerdings und zwar vom Montag bis Samstag voriger Woche auf obengenannter Strecke Probefahrten mit einer aus 150 Achsen bestehenden Güterzugsausrüstung zur Ausprobierung der Kunze-Knorr-Bremse statt. Zu der Ausrüstung des aus Berlin eingetroffenen großen Güterzugs gehört ein mit allen einschlägigen Spezialapparaten ausgerüsteter Wagen, um Bremsdruck, Bremsweg, Geschwindigkeit usw. aufs genaueste feststellen zu können. Bei der außergewöhnlichen Länge des Zugs und dem geringen Begleitpersonal mußte das Telephon zwecks rascher Verständigung mit dem Führer des Zugs eingerichtet werden. Wie wir hören, ist Generaldirektor Oeser in Begleitung einiger weiterer Herren des Direktoriums der Reichsbahngesellschaft aus Berlin hier eingetroffen, um sich persönlich von den Ergebnissen der Versuchsfahrten zu überzeugen. Bei seiner Fahrt durchs Murgtal dürfte er sich überzeugt haben, daß der Ausbau der Murgtalbahn zu den dringendsten Aufgaben der Reichsbahn gehört.

(SCB.) **Schwenningen**, 24. Febr. Vergangenen Samstag, abends 8 Uhr wurde der 23 Jahre alte Kassenbote des Städt. Elektrizitäts- und Wasserwerks Wilhelm Hengstler auf seinem Dienstgang bei der Burgstraße von einem Unbekannten angesprochen und um Feuer gebeten. Während er dem Ersuchen nachkommen wollte, wurde er von einem zweiten Täter von hinten überfallen, der ihm mehrere Schläge mit einem harten Gegenstand auf den Kopf versetzte, während er von dem ersteren am Hals gepackt wurde. Hengstler sank bewußtlos nieder. Als er wieder zum Bewußtsein gelangte, waren die beiden unbekannten Täter die es offenbar auf einen Raub abgesehen hatten, aber anscheinend gestört worden waren, nach der Burgstraße zu entflohen. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurde ein Fehlbetrag noch nicht festgestellt. Hengstler mußte sich infolge der erhaltenen Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben, wobei eine Gehirnerschütterung, verschiedene blutunterlaufene Beulen und Hautabschürfungen am Kopf festgestellt wurden. Bei den Tätern handelt es sich um zwei Burschen mittlerer Größe, die aber noch nicht festgestellt werden konnten.

(SCB.) **Herbrechtingen OA. Heidenheim**, 25. Febr. Schon seit einigen Wochen zeigten die im Hungerbrunnental gelegenen Felder Spuren von Wildschweinen. Am Montag spürte nun der Hund des Jagdpächters oberhalb des Ursprungs des auch zur Zeit wieder stark fließenden Hungerbrunnen-Baches zwei Wildschweine auf. Dabei gelang es dem glücklichen Schützen, ein trächtiges Mutterschwein zu erlegen, während das andere Tier — wohl ein Keiler — vom Hund scharf verfolgt, in der Richtung Mehrstetter Hof-Ballendorf verschwand.

(SCB.) **Ulm**, 23. Febr. Nachdem Reichskanzler Dr. Luther in Köln ausgesprochen hat, daß die Rheinlande nicht als Reparationsprovinz dienen dürften, hat anläßlich der Anwesenheit des Reichskanzlers Dr. Luther in Stuttgart Dr. Karl Magirus Ulm an denselben folgendes Telegramm gerichtet: „Die Reichsanleihegläubiger und Sparer wollen nicht länger als Reparationsprovinz behandelt werden. Sie verlangen gleiches Recht für alle." Dasselbe gilt für die Auslandsdeutschen deren Vermögen Reparationsgut geworden ist. Die Regierungsparteien billigen nachträglich die ohne Gesetz oder auch nur Verordnung erfolgte Auszahlung der sog. Ruhrmillionen. Man muß aber vom Reichstag verlangen, daß er an die Erteilung der Indemnität die Bedingung knüpft, daß die Regierung nun endlich auch den Anleihe- und anderen Staatsgläubigern Gerechtigkeit widerfahren läßt.

Dörzbach OA. Künzelsau, 24. Febr. Nach Schluß des Pferdemarktes wurde, wie schon berichtet, der 26 Jahre alte ledige Zigeuner Ferdinand Schneck von Stuppach OA. Mergentheim, von dem 18 Jahre alten Zigeuner und Korbmacher Josef Reinhard von Weiden OA. Sulz, auf der Ortsstraße nach einem Wortwechsel erschossen. Rheinhard ist nach der Tat flüchtig gegangen.

(SCB.) **Ummendorf** OA. Biberach, 24. Febr. Die Arbeiterseheleute Johann Hermann von hier erhielten dieser Tage anläßlich der Geburt von Zwillingen vom Staatspräsidenten eine Ehrengabe von 20 Mark und ein Glückwunschschreiben nachstehenden Inhalts: Stuttgart, den 19. Februar 1925. Wie ich erfahre, ist Ihnen am 10. 9. v. J. zu fünf lebenden Söhnen der sechste und siebente geboren worden. Gerne spreche ich Ihnen zu diesem freudigen Ereignis noch nachträglich meinen herzlichen Glückwunsch aus und widme Ihnen die für die Geburt des siebten lebenden Sohnes bestimmte Ehrengabe der Württbg. Staatsregierung. Mögen Sie an Ihren Jüngsten viel Freude erleben und mögen sie und alle ihre Geschwister zu tüchtigen und wackeren Bürgern heranwachsen. Bazille.

(SCB.) **Aus Bayern**, 25. Febr. In Maxhöfen wurden in einem neben dem Höllbach stehenden Stadel ungefähr ein Dutzen Bisamsratten entdeckt. Bei der Jagd auf diese unangenehmen Tiere sprang eine Ratte einer Frau an den Körper, und es kostete große Anstrengungen, das böse Tier von seinem Opfer abzubringen. Infolge der großen Aufregung gelang es nicht, die Tiere unschädlich zu machen.

(SCB.) **Von der Tauber**, 25. Febr. In der Volkartsmühle Bei Tauberbischofsheim brach Feuer aus. In wenigen Stunden war die Mühle mit den Wohngebäuden ein Raub der Flammen. Scheuer und Stallungen wurden gerettet. Auch ein großer Teil der Vorräte und die meisten Möbel konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die Brandursache dürfte wohl im Heißlaufen eines Kugellagers zu suchen sein. Die Mühle war gegen Brandschaden versichert.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holländischer Gulden	1685,1 Mk.
1 französischer Franken	218,7 Mk.
1 schweizer Franken	807,9 Mk.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(SCB.) **Stuttgart,** 25. Febr. Die Tendenz an der heutigen Börse war eher schwächer als behauptet und der Verkehr hielt sich wieder in den allerengsten Grenzen.

Calwer Wochenmarkt.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Gelbe Rüben 10, Rotkraut 12, Weißkraut 10, Wirsing 18, Rote Rüben 10, Spinat 60 Pfg. pro Pfund. Endivien 40—45 Pfg., Blumenkohl 0,40—1,80 Mk., Rosenkohl 20—30 Pfg. per Stück, Schwarzwurzel 50 Pfg. pro Bund. Aepfel 10—12 Pfg. Pfd., Tafelbutter 2,20 Mark, Landbutter 1,80 Mark, Eier 13—15 Pfg. pro Stück.

Pferdemarkt.

(SCB.) **Heilbronn,** 24. Febr. Der Auftrieb zum Pferdemarkt war ungewöhnlich stark, 635 Pferde waren bis nachmittags 2 Uhr angefahren, darunter sehr viele schweren Schlags; mittlere und leichte waren weniger zu sehen. Der Handel ging anfangs schleppend Die Preise waren hoch und bewegten sich zwischen 500—3800 Mark.

(SCB.) **Heilbronn,** 24. Febr. Auf dem Pferdemarkt bewegten sich die Preise für mittlere Arbeitspferde zwischen 1300 und 1500 Mark, für erstklassige Pferde zwischen 2000 und 3000 Mark und mehr. — Bei den Prämiierungen erhielten Fohlen 14 Preise, Stuten 13. Zwei Hengste (Belgier) des Kaltblutpferdezuchtvereins und ein Gespann der Weinbauschule Weinsberg erhielten je einen Preis.

(SCB.) **Geislingen a. St.,** 25. Febr. Ganz außergewöhnlich stark war am Fastnachtsdienstag der erste diesjährige Pferdemarkt besucht. 140—150 Pferde, schwere Belgier, bayerische Pferde und Rassepferde, waren aufgestellt. Es war durchweg sehr schönes Material zu sehen. Die Preise bewegten sich für schöne Pferde bis über 2000 Mark pro Stück, natürlich waren auch minderwertigere zu haben, deren Preis sich in den Hunderten bewegte. Auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte waren ausgestellt.

Schlachtviehmärkte.

(SCB.) **Stuttgart,** 24. Februar. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 31 Ochsen (unverkauft 5), 9 Bullen, 100 Jungbullen, 108 (3) Jungrinder, 46 Kühe, 637 Kälber, 105 (100) Schweine, 37 Schafe. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 44—48 (letzter Markt: 43—47), 2. 34—41 (33—40), 3. 28—33 (28—32), Bullen 1. 42—45 (41—44), 2. 38—41 (37—40), 3. 32—37 (32—36), Jungrinder 1. 52—55 (50 bis 54), 2. 41—48 (39—47), 3. 33—40 (31—37), Kühe 1. 31—39 (30—38), 2. 18—28 (17—28), 3. 12—16 (unv.), Kälber 1. 76—78 (74—77), 2. 72—74 (69—72), 3. 61—68 (58—65), Schafe 1. 68—70 (unv.), 2. 35—60 (40—60), Schweine 1. 70—71 (69—71), 2. 66—68 (unv.), 3. 62—65 (60—64), Sauen 50—64 (unv.) Mark. Verlauf des Marktes: Bei Kälbern lebhaft, sonst mäßig belebt.

(SCB.) **Pforzheim,** 24. Febr. Auftrieb: 12 Ochsen (unverkauft 1), 10 Kühe (1), 81 Rinder (1), 6 Farren (1), 8 Kälber (0), 390 Schweine (62). Preise für ein Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 47—49, Rinder 1. 50—55, Ochsen und Rinder 2. 38—42, Kühe 25—42, Farren 40—46, Schweine 68—72. Marktverlauf: Langsam.

(SCB.) **Ulm,** 24. Febr. Zufuhr: 5 Ochsen, 10 Farren, 28 Kühe, 17 Rinder, 170 Kälber, 102 Schweine. Die Preise hielten sich mit Ausnahme der für Kälber in derselben Höhe wie in der letzten Woche: Ochsen 1. 38—42, Farren 1. 38—42, 2. 32—36, Rinder 1. 43—48, 2. 30—36, Kühe 2. 18—22, 3. 12—16, Kälber 1. 62—64, 2. 56—60, Schweine 60—65, 2. 56—60 Mark.

Schweinemärkte.

Giedlingen: Zufuhr 278 Milch- und 4 Mutterschweine. Preis für Milchschweine 25—35 Mark, Mutterschweine 220—250 Mark. — **Tübingen:** Zufuhr 90 Milchschweine, verkauft 80 Stück zu 28—35 Mark, 8 Läufer, verkauft 6 Stück zu 60—80 Mark pro Stück.

Fruchtpreise.

Ebingen: Weizen 14, Gerste 14, Haber 9,50—10,20 M — **Heidenheim:** Gerste 13,80, Haber 8,80—12 M.

Hopfenmarkt.

(SCB.) **Rottenburg,** 24. Febr. Im Hopfengeschäft ist es sehr ruhig. Käufer wären erwünscht, da mancher Produzent jetzt verkaufen möchte. Auf dem Lande sind Neuanlagen gemacht worden, da die hohen Hopfenpreise manchen Landwirt wieder zum Hopfenbau angeregt haben.

Baummarkt.

(SCB.) **Ulm,** 25. Febr. Beim Baummarkt wurden erlöst für Apfelhochstämme, Pyramiden und Buschbäume 4—5.20 M, für Birnhochstämme je 4,50—5,50, für Nußbäume je 5 M, für Beerenhecken 2- und 3jährig 55—75 Pfg. pro Stück, für Rosen 2—4.50 M.

Ein

köstlicher Nachtisch

wird stets jung und alt erfreuen.

Sie können sich dieses Vergnügen mit

Dr. Oetker's Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln

häufiger leisten, weil die Zubereitung billig ist und wenig Umstände erfordert. Dabei aber ist die Speise außerordentlich nahrhaft und wohlbekömmlich.

Für 4 Personen genügt:

1 Päckchen Dr. Oetker's Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln	Mk. 0.20
1/8 Liter Milch	ca. „ 0.17
3 Eßlöffel (75 g) Zucker	„ „ 0.07
	Mk. 0.44

Die fertige Speise reicht man mit Vanille-Sauce, bereitet aus Dr. Oetkers Saucenpulver mit Vanille-Geschmack.

Versuchen Sie ferner:

Dr. Oetker's Schokoladenspeise mit Makronen 1 Päckchen Mk. 0.30
Dr. Oetker's Gala-Schokoladen-Puddingpulver 1 Päckchen Mk. 0.15

Der Name „OETKER" bürgt für beste Qualität! Verlangen Sie nur „Originalpackungen" (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf". — Die beliebten Oetker-Rezeptbücher erhalten Sie kostenlos in den Geschäften oder wenn vergriffen gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Stammheim.

Verpachtung der Gemeindejagd.

Diese umfaßt 1100 ha Feld- und 300 ha Waldfläche und wird am

Freitag, den 6. März 1925 nachmittags 3 Uhr

auf 6 Jahre (1. April 1925/1931) im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus verpachtet.

Auswärtige Steigerer haben ein Vermögenszeugnis neuesten Datums mitzubringen.

Den 24. Februar 1925.

Gemeinderat.

Althengstett.

Schafweide-Verpachtung.

Am Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 1 Uhr wird die Gemeindeschafweide für das Jahr 1925 auf dem Rathaus **verpachtet.** Die Weide darf mit 200 Stück befahren werden. **Gemeinderat.**

Consum-Verein Calw

Ab **Freitag, den 27. Februar bis Mittwoch, den 4. März** halten wir in unserem Lager, **Lederstraße** einen

Schuh-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen. Es sind am Lager

Damenstiefel
Konfirmandenstiefel
Knabenstiefel
Arbeitsschuhe
Hausschuhe
Lederpantoffel
Filzpantoffel
Filzschnallenschuhe

Wir bitten unsere Mitglieder von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen und laden zur Besichtigung ohne Kaufzwang ein.

Der Vorstand.

Reichert.

10—15 % billiger als in der Großstadt

Fußbälle
Fußballhosen
Fußballblousen
Fußballartikel
Knie- u. Knöchelschützer

Althengstett, den 25. Februar 1925.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer lieb. Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Angerhofer

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schimpf für seine trostreichen Worte am Grabe, den Krankenschwestern des Krankenhauses für die liebevolle Pflege, für die vielen Blumenspenden u. die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

mit guten Haushalts- und möglichst Kochkenntnissen für 1. oder 15. März in gut bezahlte, angenehme Stelle

gesucht.

Frau Direktor Jorke
Pforzheim-Dillweißenstein
(Papierfabrik)

Mädchengesuch!

Wegen Heimberufung m. seitherigen Mädchens suche ich auf 1. oder 15. April solides ehrliches

Mädchen

welches schon gedient hat. Kochen kann erlernt werden. Zeugnisse mit Angabe des Lohnanspruchs an

Frau Julie Roth,
Sägewerk
Flacht OA. Leonberg.

Jüng. kinderliebes

Mädchen

aus gutem Hause für ein Kind

gesucht.

Frau Emilie Alber
Hirsauerweg.

Aelteres tüchtiges

Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht auf 1. März

gesucht.

Hoher Lohn und gute Behandlung.

Frau **L. Karle,**
Villa Luise
Schömberg,
OA. Neuenbürg.

Forstbezirk Hofstett.
Post Bad Teinach.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am **Donnerstag, den 5. März 1925,** vormittags 9 Uhr in **Hofstett** auf der Forstamtskanzlei. Rotforchen: Langh.: Fm.: I. 260, II. 600, III. 433, IV. 106, V. 25, VI. 1. Sägh.: I. 22 Fm., II. 62, III. 33, Ta. u. Fi.: Langh. Fm.: I. 172 II. 174, III. 326, IV. 152 V. 111, VI. 10. Sägh.: I. 4 II. 33, III. 16. Angebotsvordrucke und Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. H., Stuttgart.

Emmingen.

Unterzeichnete verkaufen am Samstag, 28. Februar mittags 1 Uhr

1 Braunwallach

5jährig (Rassepferd) 1,68 groß, mit jeder Garantie. Guter Gänger.

1 Braunwallach

3jährig 1,68 groß Herr und Bauer, schöne Figur, lammfromm, unter jeder Garantie.

Bohnet z. „Krone", **Christian Walz.**

Wolfshund,

prima Wächter, kinder- und geflügelfromm, verkauft oder tauscht gegen Frucht oder Holz. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfannkuch & Co

Blumenkohl

Kopf **50 ₰**

Kopf-Salat

große Köpfe 3 Stück **1.–**

Frankfurter Würstchen

Paar **40 ₰**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Gesucht

gewandtes, gutgesinntes

Mädchen

das schon in Stellung war, für Zimmer und Mitservieren nicht unter 20 Jahren.

Christl. Hospiz, Melanchthonhaus
Pforzheim, Zerrennerstr. 21

Frische

Tafelbutter

per Pfund Mk. 2.30

Kräuterkäse

Fr. Lamparter

Liebelsberg.

Verkaufe weil überzählig eine junge

Zucht-

Kuh

unter 2 die Wahl, beide in Milch und trächtig, sowie einen schönen

Buchenstamm

10 m lang, mittlerer Durchmesser 44 cm. mit 1.52 Fm.

Karl Hanselmann.

Stammheim.

Am Samstag Nachmittag 3 Uhr verkaufe ich gegen Barzahlung eine neumelkige gute

Nutz- und Schaff-

Kuh

sowie ein 11 Wochen altes

Rinder

Friedrich Herdter.

Haarspangen

repariert

J. Odermatt, Friseur.

Kukirolen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?

Hierzu gehören: 1 Packung Kukirol-Fußbad, 1 Dose Kukirol-Streupuder und 1 Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirol-Fußpflege-Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirol-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Ritter-Drogerie Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lichtspieltheater „Bad. Hof".

Freitag, den 27. Februar,
Samstag, den 28. Februar und
Montag, den 2. März, je abends 8 Uhr:

Die seit Monaten erwartete größte Filmschöpfung der Welt!

QUO VADIS?

MIT EMIL JANNINGS

REGIE u. MANUSKRIPT: GEORG JAKOBY u. GABRIELINO D' ANNUNZIO

Historisches Gemälde aus der römischen Kaiserzeit.

Frei bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von Henryk Sienkiewicz.

10 Akte

Anzug-Stoffe

in großer Auswahl.

Hermann Munz, Maßschneiderei

Calw :: Postgasse 133.

Meiner werten Kundschaft teile ich mit, daß ich außer meinem seitherigen Brot, ein

schmackhaftes Roggenbrot

(Bauernbrot)

herstelle. 1 u. 2 Kilogr. schwer, das Kilogr. zu 45 Pfg.

Hermann Schnürle
Bäckermeister.

Alfred Pfeiffer, Baumaterialienhandlung

Calw und Althengstett

Fernsprecher 97.

Empfehle waggonweise und ab Lager:

Prima rhein. Schwemmsteine, Falzziegel, Biberschwänze, Metersteine, Kaminsteine Portlandzement, Schwarzkalk, Baugips, Rohrmatten und alle sonstigen Bauartikel.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Veteranen-Verein 1870/1914.

Sonntag, 1. März 1925

Totengedenktag

Der Verein sammelt sich um 9 Uhr bei Ehrenvorstand Seeger zum Kirchgang.

Anzug schwarz, Orden- und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Vorstand.

Samstag und Sonntag

halte ich

Metzel-Suppe

und lade hiezu höflich ein

Karl Schweerle

zum

„Bären".

Joh. Girrbach,

Schuhmachermeister, Hirsau.

empfiehlt sein Lager in

allen gangbaren Sorten

Schuhwaren

bei billigst gestellten Preisen.

Nur Qualitätsware führender Fabriken.

Anfertigung von Maßarbeit.

Reparaturen rasch u. pünktlich.

Nähmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Z. A. 47 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Eine guterhaltene

Konzertzither

(guten Ton) zu verkaufen. Wer sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfannkuch & Co

Stets frisch gerösteter

Kaffee

reinschmeckend
¼ Pfund
75 ₰

Phanko-Kaffee
auserlesene Mischung
¼ Pfund-Paket
90 ₰

Meßmer-Kaffee
allerfeinste auserlesene Mischung
½ Pfund-Paket
1.90

Verlangen Sie die bekannten „Phanko"- und „Meßmer"-Packungen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Deutschlands bekanntestes Versandhaus

Wir empfehlen

Regenschirme

in allen Preislagen

sowie

Handschuhe

in Glacé und Stoff
von 1.50 an
auch für Konfirmanden

Geschw. Deuschle
Lederstraße.

Lieb

liche, bildschöne, jugendfrische Haut sicher durch die milde sparsame, absolut reine Nr. 910
Relorita-Ölseife
Sommersprossen Hautunreinigkeiten Runzeln verschwinden d. d. berühmte
Nispa-Creme
Wo nicht erhältlich, durch d. Fabrikanten
Riemert & Symm
Ravensburg, Württ.
Haarwasche
Relorita
unübertroffen zur natürlichen, gesunden Haarpflege.

Altburg—Ottenbronn.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 28. Februar 1925 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Adler" in Ottenbronn freundlichst einzuladen.

Friedrich Staudter,
Sohn des Franz Staudter, Straßenwart in Altburg.

Maria Lutz,
Tochter des Joh. Georg Lutz in Ottenbronn.

Kirchgang 12 Uhr in Hirsau.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Arbeits-Kleider

für jeden Beruf
in bekannt guten Qualitäten.

Friedr. Wetzel, Calw, Badstr.

Prima

Weizen-weißmehl

mit 40 % igem Ausl.-Weizen
per Zentner ℳ **24.—**
bei 4 Zentner ℳ **23.—**

Getreidemühle
Jusch-Werke
Schoenaich-Stuttgart.

Wasserglas

garantiert geruchlos
empfiehlt billigst

R. Hauber.

Verkaufe
2,16 prima

Legehühner

sowie einen doppelten

Hühnerstall

Otto Jojenhans,
Metzgermeister.

Bis Montag, 2. März, abends 7 Uhr

gebe ich auf sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

Der Rabatt wird nur bei Käufen über Mk. 5.— und sofortiger Bezahlung gewährt. Umtausch ist nicht gestattet.
Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Manufakturwaren, Aussteuerwaren, Bettbarchente, Bettfedern, Schürzen, Wäsche, Trikotwaren

Herrenanzugsstoffe, fertige Herren- und Knabenkleidung, Kübler's gestrickte Anzüge und Sweaters

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw